

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff.

Kittanneberg, Irfenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burchardtswalde, Grotzsch, Grumbach, Gruns bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Banberg, Jähndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Klein Schönberg, Klipphausen, Lamersdorf, Limbach, Lützen, Mohorn, Müllig-Nötzschen, Ranzig, Reufirchen, Reutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Bohrdorf, Köhrsdorf bei Wilsdruff, Kötzsch, Kötzschberg mit Berne, Sacksdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Mohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Unterndorf, Weistroy, Wildberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 54 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 15 Pf. pro viergespaltene Corpusszeile.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaction Martin Berger dieselb.

No. 134.

Sonnabend, den 15. November 1902.

61. Jahrg.

Die in Gemäßheit von § 9 Absatz 1 Ziffer 3 des Reichsgesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden in der Fassung vom 24. Mai 1898 (Reichsgesetzblatt Seite 361 Sgd.) nach dem Durchschnitt der höchsten Tagespreise des Hauptmarktes Meissen im Monate Oktober d. J. festgesetzte und um fünf vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeindefürsorge resp. Quartierwirthen innerhalb der Amtshauptmannschaft im Monate November d. J. an Militärpferde zur Verabreichung gelangende Marschfoursage beträgt:

8 M. 61 Pf. für 50 Kilo Hafer,
3 " 67,5 " " 50 " Heu,
2 " 62,5 " " 50 " Stroh.

Königliche Amtshauptmannschaft Meissen, am 13. November 1902.
von Schroeter.

Im Namen des Königs! In der Strafsache

gegen den Tischlergehilfen Max Paul Richter in Wilsdruff wegen Beleidigung hat das königliche Schöffengericht zu Wilsdruff am 17. Oktober 1902 für Recht erkannt: Der Angeklagte Max Paul Richter wird wegen Beleidigung zu vierzig Mark Geldstrafe,

Politische Rundschau.

Die Kaiserfeste in England haben bisher noch keine schärfere hervortretenden politischen Züge gezeigt. Was Kaiser Wilhelm und König Eduard mit einander an politischen Dingen unter vier Augen zu Sandringham verhandelt haben mögen, das entzieht sich selbstverständlich durchaus der Kenntniss der Öffentlichkeit.

Kaiser Wilhelm brachte auch den Mittwoch, gleich dem vorangegangenen Tage, mit Ausübung des Waldwerkes in der Umgegend von Sandringham zu, diesmal jagte er, wiederum vom König Eduard und vom Prinzen von Wales begleitet, auf Hasen. Nachmittags nahmen die erlauchten Jäger gemeinsam mit den vom Schloss herüber gekommenen fürstlichen Damen das Frühstück in einem dicht an der Jagdstraße errichteten Zelt ein, wobei das zahlreich herbeigeströmte Publikum den hohen Herrschaften umgibt zuschauen konnte. Dann wurde die Jagd bis zum Abend wieder fortgesetzt. Im Verlaufe des Mittwochabend fand eine Theatervorstellung im Schloß Sandringham statt.

Deutscher Reichstag. Am Mittwoch wurde eine Dauer Sitzung von acht Stunden gehalten. § 8 der Zollvorlage, der Zollrückstellungen für den Fall eines Zollkrieges festsetzt, gelangte unverändert nach dem Kommissionsbeschluss zur Annahme. Bei § 9, der von den Einfuhrsteuern handelt, wurde die Beratung abgebrochen, worauf es einen langen und erregten Streit über die Geschäftsführung gab, da Präsident Graf Ballestrem für Donnerstag die Weiterberatung vorschlug, Abg. Spahn (Str.) dagegen beantragte, den Antrag seines Parteifreundes Michbichler, betr. Aenderung der Geschäftsordnung, zur Erörterung zu stellen. Endergebnis war die Annahme des Vorschlags Spahns mit 187 gegen 67 Stimmen. — Trotz der achtstündigen Nebenschlacht am Mittwoch erschienen die Kämpfer in der Donnerstagssitzung wieder kampfesfähig auf dem Schauplatz. Der Saal war gedrückt voll; galt es doch die Aenderung der Geschäftsordnung nach dem Antrage des Centrumsabgeordneten Michbichler. Wie ein kalter Wasserstrahl wirkte die Mittheilung, daß die Sozialdemokraten hierzu nicht weniger als neunzehn Anträge eingebracht haben. Abg. Dr. Spahn (Str.) begründete den Vorschlag seines Parteifreundes damit, daß die namentlichen Abstimmungen sich in letzter Zeit so sehr häuften und daher eine Vereinfachung gerechtfertigt sei. Die Freisinnigen und Sozialdemokraten wollten nur das Zustandekommen der Zollvorlage verhindern; mit letzterer würde aber dem ganzen Volke ein Dienst erwiesen. Abg. Singer (Soz.) beantragte Uebergang zur Tagesordnung. Im Interesse des Raubzuges gegen die arbeitenden Klassen wolle man der Linken des Hauses die Hände binden. Diese Bemerkung verursachte eine solche Unruhe bei den Konservativen, daß stellvertretender Präsident Graf Stolberg die Glocke

energisch schwingen mußte. Nachdem Abg. v. Normann (Cons.) gegen den Antrag Singer gesprochen, wurde dieser mit 201 gegen 76 Stimmen abgelehnt. Es wurde also die Beratung über den Antrag Michbichler fortgesetzt. Abg. Heim (Soz.) bekämpfte diesen Antrag in 3/4 stündiger Rede. Seine Ausführungen blieben aber zum größten Theil unverständlich. Abg. Graf Vimborg (Cons.) suchte die Bedenken gegen den Antrag zu zerstreuen. Abg. Richter (fr. Vp.) meinte, der Antrag würde seinen Zweck verfehlen. Abg. Wasserhahn (all.) vertrat den entgegengesetzten Standpunkt. An der Erörterung beteiligten sich noch die Abg. Bebel (Soz.), Schrader (fr. Berg.) und Gleboch (Pole), worauf sie beendet wurde, und zwar mit 191 gegen 86 Stimmen. Es folgten persönliche Bemerkungen; in der achten Stunde wurde die Fortsetzung auf Freitag anberaumt. Unsere sämtlichen Dampfschiffe, Kreuzer, Schul- und Versuchsschiffe sind jetzt mit einem Apparat für die funktentelegraphische Nachrichtenvermittlung ausgerüstet. In Kiel wurde die Einfügung eines 7 1/2 Meter langen Mittelstücks in den Schiffsrumpf des Rüstpanzers „Friedrich“ beendet. Es sind bereits mehrere deutsche Kriegsschiffe auf diese Weise verlängert worden, und zwar mit gutem Erfolg.

Die neueste Kaiserjacht „Meteor“ soll angeblich schon jetzt umgebaut werden, und das mit einem Kostenaufwand von 200 000 Mk. Die Jacht wurde bekanntlich in Newyork gebaut, hat sich aber bei den diesjährigen Wettfahrten nicht in dem erwarteten Maße bewährt.

Der französische Bergarbeiterstreik hat endlich am längsten gedauert. Nach einer Meldung aus Lille zeigt sich unter den streikenden Bergleuten Neigung zur allgemeinen Wiederaufnahme der Arbeit; im Departement Pas-de-Calais haben über 10 000 Bergleute, mehr als ein Drittel des Gesamtpersonals, die Arbeit wieder aufgenommen.

Der in Amerika weilende italienische Componist Mascagni ist daselbst auf Betreiben seines Impresario wiederholt verhaftet worden. Auf telegraphisches Verlangen Mascagni's hat sich nun das römische Auswärtige Amt zu Gunsten des amerikanischen Künstlers bei der Unionsregierung verwendet.

In Marokko macht sich immer wieder eine feindselige Volksstimmung gegen die Europäer bemerklich. In der Stadt Tetuan sind Unruhen ausgebrochen, durch welche die Sicherheit der dortigen Europäer bedroht erscheint; es ging daher ein spanischer Postdampfer von Ceuta nach Tetuan in See, um die gefährdeten Europäer an Bord zu nehmen.

Die amerikanische Krise wird immer deutlicher sichtbar. Vorläufig ist es allerdings lediglich ein finanzieller Krach, aber sie muß den allgemeinen Zusammenbruch zur Folge haben. Denn all die Industriezweige jenseits des Ozeans sind beherrscht von den Trusts, deren Macht im

im Uebringlichkeitsfalle zu sechs Tagen Gefängniß und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt.

Dem Beleidigten Jäger ist auf Kosten des Angeklagten eine Ausfertigung des Urtheils zu ertheilen, auch wird ihm die Befugniß zugesprochen, die Beurtheilung Richters wegen Beleidigung auf dessen Kosten binnen einer einmonatigen von Ertheilung der Urtheilsausfertigung an zu berechnenden Frist durch einmaligen Abdruck der Urtheilsformel im hiesigen Amtsblatte öffentlich bekannt zu machen.

Bekannt gemacht am 14. November 1902.
Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts Wilsdruff.

Bekanntmachung.

Beim unterzeichneten Stadtrath sind eingegangen vom Geses- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen das 22. Stück des Jahrgangs 1902, vom Reichsgesetzblatt

Nr. 41, 42, 43 und 44 des Jahrgangs 1902.

Diese Eingänge, deren Inhaltsverzeichnis in der Flur des Rathhauses hängt, liegen 14 Tage lang in der hiesigen Rathskanzlei zu Jedermanns Einsicht aus. Wilsdruff, am 14. November 1902.

Der Stadtrath.
Rahlenberger.

Markt ihrer Aktien und Bonds wurzelt. Wie ein Anzeichen der heraufziehenden amerikanischen Wirtschaftskrise muthet die Nachricht der Berl. Handelsp. an, daß ein Sonderzug mit etwa 600 österrösischen Arbeitern Berlin passirte, die nach längerem Aufenthalt in Amerika in ihre Heimath zurückwanderten. Auf Befragen erklärten sie, daß sie aus Arbeitsmangel Amerika den Rücken gekehrt hätten.

Der Aufstand in Venezuela scheint nunmehr wirklich niedergeschlagen zu sein. Präsident Castro ließ Caracas wiederum zur Hauptstadt und zum Regierungssitz erklären.

Die Bolivianer haben sich in ihrem Grenzconflikt mit den Brasilianern zunächst Schläge geholt. Nunmehr sollen 2000 Mann bolivianische Verstärkungen nach Acre, dem streitigen Gebiet, abgehen.

Der Getreidemarkt. (Berichtswoche vom 6. bis 13. November 1902 nach den Märkten von Berlin, Leipzig, Hamburg und New-York.) Die Märkte in Amerika wie auch in Europa zeigten in letzter Woche eine deutliche Ermattung und enttäuschten und drückten sich gegenseitig. Ueberraschend ist, daß Europa dieses Jahr überhaupt nicht so viel Getreide aus Amerika braucht, weil es eine größere Ernte als voriges Jahr hatte. Zu einem Preissturz haben diese Verhältnisse indessen auf dem Getreidemarkt noch nicht geführt, wohl aber bedrückten für alle Getreidearten die Preise um 1/2 bis 1 Mark pro Tonne ab.

Kurze Chronik.

Der amerikanische Botschafter in Rom überfuhr in der Nähe von Brozzi mit dem Automobil einen 13-jährigen Knaben, der sterbend in's Hospital gebracht wurde. Die Bevölkerung nahm eine drohende Haltung an. Garabinieri brachten den Botschafter und den Automobilführer nach der Caserne von Brozzi, wo der Thatschuld aufgenommen wurde.

Einer ganz eigenthümlichen Art des Schmuggels ist man neuerdings an der preussisch-russischen Grenze auf die Spur gekommen. In den letzten Jahren wurde die Ueberwachung der Grenze besonders russischerseits schärfer und schärfer und somit das Schmugglerhandwerk immer weniger lohnend und dabei gefährlicher. Nun haben, wie der „Königsb. Post. Ztg.“ geschrieben wird, in den letzten Jahren Kleinbauern und Arbeiter auf preussischem Gebiete, die in unmittelbarer Nähe der Grenze liegenden Dörfern wohnten, verschiedene kleine Neubauten aufgeführt, die vielfach ganz abseits vom eigentlichen Geschäft standen, jedoch so, daß dieselben immerhin noch etwa hundert Schritte von derselben entfernt lagen. Diese Neubauten waren kleine Stallungen und Schuppen. Die niedrigen Thüren dieser kleinen Ziegenställe, Schweinestöbe etc., in denen sich aber sehr selten Ziegen und Schweine befanden, gingen sämmtlich nach der russischen Grenze. Die Schmuggler, welche aus Preußen nach Russland

herüberschmuggeln wollten, legten Abends die Waaren in diese kleinen Ställe, und wenn Nachts die russischen Grenzsoldaten auf ihren Rundgängen in die Nähe jener Häuschen kamen, so thaten sie unbemerkt ein paar Schritte hinüber auf preussisches Gebiet und holten aus den offenerstehenden Stallungen die Waaren heraus, die so ungefährdet nach Rußland gelangten. In diesen durch den Schmuggel erzielten Gewinn theilten sich die preussischen Schmuggler und die russischen Grenzsoldaten. Vor einiger Zeit wurden aber mehrere russische Grenzsoldaten von ihren Offizieren bei diesem Schmuggel überrocht und nun sind russischerseits umfassende Untersuchungen im Gange. Eine große Anzahl russischer Grenzsoldaten ist in diese Angelegenheit verwickelt. Viele sind schon verhaftet.

Der Rächer der Freundesleere. Das der Gemann seinen Nebenbuhler erschicht oder die Nivalin von der Ehefrau umgebracht wird oder Eheleute auseinander aus Eifersucht schießen — das geschieht in Italien alle Tage; folgender Vorfall, der zum Ort der Handlung Mailand hat, dürfte sich aber kaum alle hundert Jahre einmal zutragen. Der 18jährige Osterreichische Luigi Rota hatte mit der hübschen Frau eines Portiers, die den Namen Petronilla führt, ein Verhältnis begonnen, das in den letzten Monaten aus irgend welchen Gründen eine Unterbrechung erlitt, aber nach einer feierlichen Versöhnung auf einem Ballfest wieder die alte Herzlichkeit annahm. Noch an demselben Abend mußte Luigi Gast Petronillas und ihres Ehegatten sein. Man aß und trank vergnügt, aber als die Tafel aufgehoben werden sollte, erhob sich plötzlich Luigi und zog, während er Petronilla zurief: „Warte ein wenig, den Nachtsch habe ich Dir mitgebracht!“ aus der Tasche einen Revolver, den er zuerst zweimal auf die entsetzte Frau und dann auf sich selbst abfeuerte. Schwerverwundet wurde das Paar in das Krankenhaus gebracht, wo Luigi dem ihn behandelnden Arzt gestand, er habe die Frau tödten wollen, weil ihm plötzlich der Ekel darüber aufgefliegen sei, daß sie ihren Gatten, seinen guten Freund, verriet.

Eine Erfindung zur Verhütung von Zugzusammenstößen wurde am Donnerstag bei Frankfurt a. M. erprobt. Die Erfindung besteht in einem kleinen auf der Maschine angebrachten Apparat, der sichtbare und hörbare Signale gibt, wenn eine Maschine sich auf demselben Geleise nähert oder eine Weiche falsch gestellt ist; auch wird eine telephonische Verständigung ermöglicht. Bei dem Versuche fuhren zwei Maschinen einander entgegen; als sie sich auf eine bestimmte Entfernung genähert hatten, gaben die Apparate Zeichen, und die Führer konnten in gegenseitiger Verständigung treten.

An Wechselsteuerverwurden wurden im Reiche in den Monaten April bis Oktober 7056201,20 Mk. vereinnahmt oder 474343 Mk. weniger.

Die Unterschlagungen bei der Benzols-Vorhufschasse in Prag (Böhmen) werden jetzt gar auf 7 Mill. Kronen angegeben. Slandaldse Mogele!

Kaiser Wilhelm wurde von einem Londoner Menschenfreund als Erbe eingesetzt. Es handelt sich um einen Bootswagen, dessen Tante einst Kaiser Friedrich bewohnte.

Auf Anregung des Boerenersten Schiel wird in Berlin ein Ausschuß zur Unterstützung der Wittwen und Waisen der im Boerenkrieg gefallenen Deutschen zusammengetreten. In Transvaal, z. B. im Bezirk Kameburg, sind große Ansiedelungen von Deutschen zerstört. Unter den Gerangenen fanden sich fast 23 vom Hundert Deutsche. Für ein Denkmal der gefallenen Deutschen bei Glands-laage gingen schon mehrere Hundert Mark ein.

Familiendrama. Düsseldorf, 12. Nov. Der im benachbarten Orte Neisholz wohnende Viel brachte seiner Ehefrau mittels Messers 10 schreckliche Verletzungen bei, daß der Zustand der Mißhandelten hoffnungslos ist. Als Viel verhaftet werden sollte, warf er sich vor einen daherkommenden Güterzug und wurde sofort getödtet. Das Ehepaar hinterläßt 12 unmündige Kinder.

Ein Welschtag aus den Befreiungskriegen ist bei Erdarbeiten auf dem Gehöft des Schneidemeisters Vorries in Falkenrehe (Kreis Osthavelland) entdeckt worden. Es wurden ca. 250 Silbermünzen mit den Jahreszahlen 1765, 1767 und 1790 gefunden. Da sich das Gehöft schon seit länger als einem Jahrhundert im Besitz ein und derselben Familie befindet, so hat vermutlich ein Vorfahre des jetzigen Eigenthümers das Geld aus Furcht vor den Franzosen vergraben; der Ort ist seinerzeit von Franzosen hart gebrandschatzt worden.

Paris, 12. Nov. Die Insassen eines von Paris kommenden Automobils setzten in der Abenddämmerung auf der Landstraße bei Fontaine la Vouvet einen Knaben aus, der in einer Wiege lag. Das Automobil wartete, bis zwei Tagelöhner die Wiege fanden und fuhr dann mit größter Schnelligkeit davon. In der Wiege lagen 14 Tausendfrancs-Billets und ein Brief an den Finder folgenden Inhalts: „Behaltet das Geld, erziehet dieses Kind einer vornehmsten englischen Familie bis zur Volljährigkeit. Ihr habt fürs Leben ausgesorgt.“

Erdbeben haben den ganzen Süden Australiens heimgesucht. Es wurden große Zerstörungen angedeutet und wesentliche Veränderungen in der Bodengestaltung hervorgerufen. Der südöstliche Theil der Halbinsel hat sich mehrere Fuß gehoben.

Ueber den Ausbruch des Vulkans Santa Maria in Guatemala liegt die weitere Meldung vor, daß vier Ortschaften fast völlig zerstört wurden und viele Menschenleben verloren gingen.

Auf Bahnhof Neuzelle i. d. Mark fuhr ein Personenzug an einem auf dem Nebengleis fahrenden Güterzug vorüber und wurde durch die vorstehende Eisenröhrenladung eines Wagens des Güterzuges erheblich gestreift. Bei zwei Wagen der vierten Klasse wurde angeblich die Seitenwand eingedrückt, mehrere Fahrgäste seien leicht verletzt.

Nach der Straßburger Bärgerg. soll auf Veranlassung eines vornehmen Geschäftsmanns und früheren Beigeordneten der Stadt eine Wittwe, obwohl sie geistig ge-

sund sei, in eine Irrenanstalt gebracht worden sein. Wie es heißt, hätte der Herr mit der Wittwe nähere Beziehungen unterhalten und sich dann ihrer, als sie ihm unbedeutend wurde, auf die oben angegebene Weise entledigt. Aus Spanien kommt eine wellerschütternde Nachricht. Alle Stierzirkusanternehmer wollen sich zusammenschließen und einen mächtigen Ring bilden. Einzelne erblicken darin eine Gefährdung der Stierfächerei, Andere erhoffen deren Wiedergeburt. Wie dem auch sei, an Rindvieh dürfte es in Spanien nie fehlen.

Ein Stadtverordnetenstreik ist aus einer eigenartigen Veranlassung in Senftenberg in der Mark ausgebrochen. Ein Mitglied des Kollegiums wird verdächtigt, daß er seine Eigenschaft als Vorstandsmittglied der städtischen Sparkasse mehrfach zu seinem Vortheil ausgenützt habe. Um die Sache klar zu stellen, berichtet das „B. T.“, was in einer früheren Sitzung der Stadtverordneten beschlossen worden, daß die Regierung um Entsendung eines Kommissars zur Untersuchung der Angelegenheit gebeten wurde; gleichzeitig war gefordert worden, daß der betreffende Stadtverordnete bis zur Klarstellung der Sache sich der Ausübung seines Mandats enthalten sollte. Trotzdem erschien er zu der letzten Stadtverordnetenversammlung; da nun Städteordnung und Geschäftsordnung keine Handhabe bieten, den verdächtigen Stadtverordneten von den Sitzungen auszuschließen, so verließen die Stadtverordneten bis auf zwei den Sitzungssaal mit dem Entschluß, nicht eher wieder mit dem anderen Kollegen zusammenzutreten, als bis er von dem Verdacht gereinigt sei — oder auf sein Mandat verzichte.

Unglück auf dem Wasser. Paris, 13. Nov. In Blaye ereignete sich gestern Abend ein bedauerlicher Unglücksfall. Vier Personen hatten während eines starken Sturmes ein Boot bestiegen, um sich über die Gironde setzen zu lassen. Plötzlich kippte das Boot um und alle vier ertranken. Wegen des Sturmes waren alle Rettungsversuche vergeblich.

Große Freude herrscht in Frankreich. Die amtliche Aufstellung über die Bewegung der Bevölkerung in Frankreich im Jahre 1901 ergibt eine Vermehrung um 72398 gegenüber einer Verminderung um 25988 Köpfe im Jahre 1900. Das Ergebnis ist die Folge einer Vermehrung der Geburten und besonders einer Verminderung der Sterblichkeit.

Meteorologische Briefmarken sind eine Neuheit, natürlich in Amerika. Seit einigen Tagen können die Bewohner von Washington, wenn sie des Morgens ihre Frühbriefe öffnen, konstatieren, wie das Wetter wahrscheinlich werden wird. Die Postbureau sind nämlich, wie die „N. A.“ berichten, mit dem Observatorium von Washington verbunden und ein Spezialtempel zeichnet neben dem Tagesdatum noch die Worte: Schön, regnerisch, neblig, wolkig, stürmisch — je nach dem meteorologischen Omen. Da die Resultate dieser Neuerung vorzüglich sind, soll dieselbe überall da eingeführt werden, wo Observatorien sind — zur Freude aller Briefmarkensammler der Erde! Auf deutschen Eisenbahnen, ausschließlich der bayrischen, kamen im September 35 Entgleisungen davon 15 in Stationen und 9 Zusammenstöße (7 in Stationen) vor, wobei 1 Reisender, 5 Bahnbeamte und 1 Postbeamter verletzt wurden.

Vaterländisches.

Mittheilungen aus dem Bezirke sind der Redaktion stets willkommen. Der Name des Einsenders bleibt unter allen Umständen Geheimniß der Redaktion. Anonyme Zuschriften können nicht berücksichtigt werden.)

Wilsdruff, den 14. November 1902.

Der weit über Sachsens Grenzen hinaus bekannte Herr Landtagsabgeordnete Dekonomierath Georg Andra-Braunsdorf begehrt morgen Sonnabend mit seiner verehrten Gattin das Fest der silbernen Hochzeit. Die Gemeinde Braunsdorf und in besonderer aber die Mitglieder des landw. Vereins Wilsdruff, dessen Gründer Herr Dekonomierath Andra ist und seit dem Gründungsjahr 1884 auch den Verein als Vorsitzender in einer Weise geführt hat, auf die die Mitglieder mit großem Stolz und voller Würdigung zurückblicken können, werden dem Jubilare verschiedene Ovationen darbringen. So werden die Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereins Wilsdruff morgen Sonnabend Vormittag eine feierliche Auffahrt nach Braunsdorf unternehmen, um die Glückwünsche des Vereines dem Jubelpaare zu überbringen. Wir aber bringen dem Jubelpaare auch von dieser Stelle aus die besten Glückwünsche dar.

Der „Konservative Verein Wilsdruff“ hält kommenden Sonntag, den 16. d. M., Nachmittags 4 Uhr im Gasthof zur Krone in Kesselsdorf eine Vereinsversammlung ab, auf welche die Mitglieder auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht werden. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind hierzu willkommen. In der Versammlung wird Herr Amtsgerichtsrath Säubert-Wilsdruff über das Thema „Streifzüge durch das deutsche Familienrecht“ sprechen.

Am Bußtag, den 19. November, und am Todtenfestsonntag, den 23. November, ist die Abhaltung von öffentlichen Versammlungen aller Art, auch Versammlungen der Gemeindevertreter, sowie der Innungen und anderer Genossenschaften gänzlich verboten.

Ausdrückliche Trauerweigerung seitens der Geshleichen ist im Jahre 1901 in Sachsen 99mal vorgekommen, nämlich 19mal in der Gphorie Dresden I, 15mal in der Gphorie Leipzig II, 12mal in der Gphorie Leisnig, 8mal in der Gphorie Zwickau, 7mal in der Gphorie Gennich I, 6mal in der Gphorie Meisen, je 4mal in den Gphorien Auerbach, Dresden II, Glauchau und in der Oberlausitz, je 3mal in den Gphorien Pirna, Plauen und Berzdorf, 2mal in der Gphorie Leipzig I, je 1mal in den Gphorien Borua, Grimma, Marienberg, Dösch und Stollberg. Im Vorjahre 1900 kamen 116 Trauerweigerungen vor (1899: 98; 1898: 107; 1897: 104). In Reichenbach (Gphorie Plauen) ließ sich ein Ehepaar erst am Tage seiner silbernen Hochzeit trauern. Von selten

der Kirche ist die Trauung im Berichtsjahre 45mal verjagt worden (1900: 32mal; 1899: 35mal; 1898: 33mal; 1897: 24mal). Es kamen 18 Verjagungsfälle auf Leipzig, 5 auf Dresden, 4 auf die Gphorie Annaberg, 3 auf die Gphorie Meisen, je 2 auf die Gphorien Dresden II, Glauchau, Leipzig II, Plauen und die Oberlausitz, je eine auf Chemnitz und die Gphorien Marienberg, Pirna, Stollberg und Zwickau.

Der Gesamt-Auslage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt bei betr. die 5 Meißner Dombau-Lotterie der bekannten Lotterie-Collecte von D. M. Engelhard, Hamburg, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen. Da die Ziehung dieser beliebten Lotterie schon Ende November 1902 beginnt, so ist schleunige Bestellung zu empfehlen.

Den eifrigen Recherchen der Gendarmerie ist es gelungen, den Kirchenräuber festzunehmen, der die Einbrüche in Grumbach und in Herzogswalde verübt hat. Der Einbrecher wurde in Briegnitz festgenommen; es ist der 19jährige aus Nebelschütz gebürtige Dienstmacht Karl Traugott Michall. Auch in Liebertal bei Pirna hat er einen Einbruch in die Kirche verübt, sowie er ferner einen Fahrabdiebstahl zugestanden hat.

Für die Kaisermanöver, die eventuell zwischen Leipzig und Magdeburg stattfinden sollen, ist das Schloß des Barons v. Belthelm bei Ostrau, in der Nähe des Petersberges, als Hauptquartier des Kaisers in Aussicht genommen. Dieser Tage weilte bereits ein Generaladjutant dort, um die Räume des Schlosses zu besichtigen.

Die Chinakämpfer, welche noch Ansprüche auf Kriegsgebitnisse erheben, werden jetzt vom Kommando der 2. Matrosen-Division in Wilhelmshafen aufgefördert, diese Forderungen ungesäumt bei ihrem früheren Marine-theil unter Einwendung des Passes geltend zu machen.

Vielsach ist in den Personenzügen ein unruhiger Gang einzelner Wagen bemerkt worden. Dies ist oftmals dadurch hervorgerufen worden, daß zweiachsige Wagen zwischen den größeren und schwereren drei- und vierachsigen eingeklinkt waren. Zur Erreichung eines ruhigeren Laufes der Wagen hat die sächsische Staatsbahn-Generaldirektion neuerdings Anordnung getroffen, daß künftig etwaige kleinere zweiachsige Wagen nur am Schlusse des Zuges eingeklinkt werden.

Burkhardtswalde, 10. November. Ein stattlicher Zug bewegte sich am heutigen Tage vom Gasthof nach dem alten Schulhaus um Abschied von der Stätte zu nehmen, in der 129 J. die Jugend unterrichtet worden ist. Kantor Lehmann sprach im Klassenzimmer die Abschiedsrede, worauf sich dann eine stattliche Kinderchar — 180 an der Zahl — unter Beihelligung fast aller Gemeindeglieder nach dem neuerbauten Schulhaus bewegte. Vom Portal aus sprach Schulrath Dr. Selbe auf Grund der Inschrift: „Lehret sie halten alles, was ich Euch befohlen habe“, die Weiberde, in der der Schulgemeinde unter Hinweis auf Luther und Schiller ans Herz gelegt wurde ihr schönes Schulhaus als eine Pflanzstätte evang. u. nationaler Gefinnung anzusehen. Gebet und Segen durch den Ortsgeistlichen und der allgemeine Gesang: Nun danket alle Gott schloß die würdige Feier. Das Haus ist vom Baumeister Gierty-Rohrsen in solidester Weise gebaut worden, hat 2 Klassenzimmer und schöne, helle geräumige Lehrerwohnungen, und es sei auch an dieser Stelle berichtet, daß ihm bei der Uebernahme und Weihe durch den Schuldorstand und die Behörde Worte der Anerkennung und des Dankes gesendet wurden. Die Schulgemeinde kann mit Recht stolz auf ihr neues Schulhaus sein, denn dasselbe ist eine Glorie unseres Ortes und hoffentlich für lange Zeit ein ehrendes Denkmal fruchtbarer Opferwilligkeit.

Poischappel, 13. Nov. Mit großem Bedauern vernimmt man, daß bereits am 1. Dezember d. J. der im ganzen Plauenischen Grunde und darüber hinaus ob der vorzüglichen Bewirthung bekannte, rührige Bahnhofs-wirth, Herr Robert Schneidewitz, unsern Ort verläßt, um in gleicher Eigenschaft die Bahnhofsbeirthung in Plauen i. V. zu übernehmen.

Siebenlehn. Die anhaltende Trockenperiode hat zur Folge, daß unsere Mulde fast gar kein Wasser mehr hat und verschiedene Werke an derselben seit Montag zur kostspieligen Dampfkraft greifen mußten. Auch die Landwirthschaft wünscht Regen, da die Mäuseplage unheimlich zunimmt. Namentlich in Reinsberg, Dittmannsdorf zc. werden die Kleeelder von den Mäusen arg mitgenommen.

Die Jügel durchschnitten wurden am Montag Abend gegen 9 Uhr an der Ecke der Döckstraße in Dresden dem Kutscher des Grünen Wagens von einem Unbekannten. Trotz der Zurufe des Gendarmerie-Kutschers, den Freiwiler zu halten, entwich er. Vielleicht hat er gar beabsichtigt, eine Gefangenendefreierung auf diese abenteuerliche, amerikanisch anmutende Weise vorzunehmen.

Eine originelle Person hatte kürzlich Nachmittags die „gelbe Elektrische“ nach Dresden zu befördern. Der wunderbare Fahrgast hielt nicht nur beim Bestiegen des Wagens, sondern auch während dessen Fahrt bis zum Verlassen desselben die Hände steif und fest an die Hüften gepreßt und je einen der Mittelstücker permanent ausgestreckt. Der Schaffner, glaubend der Fahrgast sei gelähmt, entnahm auf dessen Geheiß einer Tasche des Unkums die bereits in dieser reservierten 15 Pfg. Fahrgehd nebst 5 Pfg. Trinkgeld. Das Bilet legte ihm dieser in die Tasche. Der Kontrolleur entnahm ebenfalls das Bilet, um es bezüglich seiner Nichtigkeit der notwendigen Revision zu unterziehen, der Tasche des Fahrgastes, um es nach genommenem Einricht wieder in diese zu legen. Beim Verlassen des Wagens am Pirnaischen Blage war der Schaffner dem anscheinend Gelähmten behilflich und in Theilnahme für den insolge seiner anscheinenden Lähmung Bekinderten fragte er, ob er schon lange leidend sei. Dieser aber, nachdem er ausgestiegen war, sagte lächelnd: „Nein, gelähmt bin ich nicht! Ich muß nur heute die Hände in der besagten Art halten, um für meine Schwiegermutter Pantoffeln zu holen und — das ist das Was dazu.“ Allgemeines Gelächter natürlich von allen Seiten

wie auch vornehmlich besonders seitens des Fahrkastens, der sich über das Gelingen seines auf die Verblüffung des Publikums berechneten Scherzes königlich und fast kindisch amüsierte.

Das Dresdner Oberverwaltungsgericht beschäftigte sich gelegentlich der Erledigung eines Leisniger Spezialfalles mit der Frage, ob ein Friedhof im Sinne der Ortsbauordnung als bebaubares Land zu betrachten ist, und sprach sich in seiner Entscheidung dahin aus, daß ein Friedhof nicht als solches Land betrachtet werden kann.

Geringswalde. Zu der Verhaftung des bei dem Raubmorde an den Eheleuten Honisch in Karlsbad beteiligt gewesenem Schlossers Josef Vojtech aus Vikara, Bezirk Podiebrad in Böhmen, verlautet, daß der schießlich gesuchte Verbrecher von dem Schutzmännchen Meyer auf der Straße angehalten und zur Vorzeigung seiner Legitimationspapiere veranlaßt worden ist. Da diese auf dreierlei Namen lauteten und darunter sich ein Wandschein mit den wirklichen Personalien des Verbrechers befand, wurde diesem die Arretur angekündigt. Auf dem Wege zum Rathhause zog Vojtech plötzlich einen sechs-läufigen noch mit 5 scharfen Patronen geladenen Revolver, der ihm von dem Schutzmännchen sofort abgenommen wurde. Vojtech erklärte dem Letzteren, daß er ihn nieder-

geschossen haben würde, wenn er — der Schutzmännchen — ein österreichischer Beamter gewesen wäre. Nachdem ihm an Rathsstelle das ihm zur Last gelegte Verbrechen vorgehalten worden war, gab er dasselbe unumwunden zu, allerdings mit der Abschwächung, daß er zwar die Ausführung des Raubfalles mit seinem Komplizen verabredet habe, der von ihm abgegebene Schuß aber aus Versehen losgegangen sei.

Almenau, 12. Nov. Unter der Anschuldigung, einen Leichenraub begangen zu haben, wurde hier der Friedhofswärter Sattler verhaftet. Wie sich bei der amtlichen Oeffnung des betreffenden Grabes herausstellte, war ein im vorigen Jahre verstorbener Schuhmacher im Hemd beerdigt worden, einen schwarzen Anzug, mit dem er die Leiche bekleiden sollte, hatte der Wärter für sich behalten.

Kirchennachrichten.

Wilsdruff.
Am 25. Sonntag n. Trin., den 16. Nov. 1902:
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text Offenb. Joh. 3, 19—22).
Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst und 2 Uhr Taufgottesdienst.

Grumbach.
Am 25. Sonntag n. Trin., den 16. Nov. 1902:
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Herr Candidat Ficker aus Meissen. Laufen unmittelbar nach dem Vormittagsgottesdienste.

Keffelsdorf.
Am 25. Sonntag n. Trin., den 16. Nov. 1902:
Vorm. 9 Uhr Beichte: Pfarrer Lic. th. Lehmann. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Hilfsgeistlicher Handmann.
Nachm. 1 Uhr Beichtstunde, um 2 Uhr Taufgottesdienst.

Sora.
Am 25. Sonntag n. Trin., den 16. Nov. 1902:
Vorm. 9 Uhr Beichte (Anmeldungen möglichst tags zuvor), um 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text 2. Kor. 5, 1—10) mit Kommunion.
Nachm. 1/2 Uhr Missionsstunde mit Sammlung.

Burkhardtswalde.
Am 25. Sonntag n. Trin., den 16. Nov. 1902:
Vorm. 8 Uhr Beichte. Anmeldungen vor derselben erbeten. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text 2. Kor. 5, 1—10). Nach der Predigt heil. Abendmahlsfeier.

Zufolge der gesetzlichen Sonntagsruhe am Bußtag, Mittwoch, den 19. November, erscheint die Donnerstagnummer (Nr. 136) unseres Blattes bereits

Dienstag Abend 7 Uhr.

Inserate für diese Nummer müssen bis spätestens Dienstag Mittag 12 Uhr in unseren Händen sein. Geschäftsstelle des Amts- u. Wochenblattes für Wilsdruff etc. etc.

Geschäfts-Eröffnung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Wilsdruff und Umgeg. die ergebene Mitteilung, daß ich am 1. November d. Js. im hiesigen alten Elektrizitätswerk eine

Maschinenbau-Anstalt und Reparaturwerkstatt

errichtet habe. Ausführung aller Arten Reparaturen an Dampf- u. Landwirthschaftlichen Maschinen, sowie Maschinen der Holzindustrie und aller anderen Gewerbe. Transmissionen liefere ich in allen Längen und Größen schnellstens und zu billigsten Preisen.

Mit der Bitte, mich in meinem Unternehmen gütigst zu unterstützen, zeichnet Hochachtungsvoll

H. Langbein, Maschinenbauer.

Geschäfts-Eröffnung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Grumbach und Umg. die ergebene Mitteilung, daß ich die im Restaurant des Herrn Heinrich Rode bestehende

Fleischerei

neu eröffnet habe. Es wird stets mein eifrigstes Bestreben sein, nur reelle und gute Waare zu liefern.

Mit der Bitte, mich in meinem Unternehmen gütigst zu unterstützen, zeichnet Hochachtungsvoll

Reinhard Prehsch, Fleischermeister.

Max Gärtner

Friedhofstr. 152. Wilsdruff, Friedhofstr. 152.

empfehlen sein reichhaltiges Lager von

Grabdenkmälern

in Granit, Syenit, Marmor und Sandstein, sowie

wetterbeständige Glasplatten, Grabeinfassungen etc.

Erneuerung

alter Denkmäler, Platten und Schriften zu zeitgemäß billigsten Preisen.

Werkführer

für eine größere Möbelfabrik Sachsens, welcher mit der Fabrikation weißer und lackirter Möbel durchaus vertraut ist und sich für Reisen eignet, zum baldigen Antritt gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. erbeten unter B. W. 7 an die Exped. d. Blattes.

Wasche mit Luhn's

Läufer-Schweine.

Ein großer Transport Läufer-Schweine, darunter schöne Zuchtsauen, stehen billigst zum Verkauf

Weistroy Nr. 44b.



Sämmtliche Neuheiten

für die Winter-Saison

Jackets, Paletots

u. Kragen

sind aufs Zahlreichste eingetroffen. Dieselben zeichnen sich durch

elegante Façons, dauerhafte Stoffe und grösste Preiswürdigkeit aus.

Emil Glathe, Wilsdruff.

Die besten Kaffee's

nur streng natureller Röstung in verschiedenen Preislagen empfiehlt

Chocoladen-Onkel.



Pötsch Röst-Kaffee

ist als eine vorzüglich schmeckende sehr ergiebige, weitverbreitete Marke von Röst-Kaffee bekannt.

Dieselbe wird von der Grosskaffeerösterei

Richard Pötsch in Leipzig

Hoflieferant stets frisch in Originalpacketen (Packung ges. gesch.) von 1/2, 1/3 und 1/4 Pfund Inhalt zu den Preisen von: 100 — 120 — 140 — 160 — 180 — 200 Pfg. pro Pfd. zum Versandt gebracht.

Sämmtliche Mischungen hält hiermit bestens empfohlen die Verkaufsstelle in

Wilsdruff: Eduard Jünger, Chocoladenhandlung; in Tharandt: Martha Herrmann, Chocoladengeschäft.

Deckreißig

hat noch abzugeben Julius Lungwitz.

Café Reuter

empfiehlt täglich frisch

Pfannkuchen:

ungefüllt: 4 Stk. 4 Pfg., Dhd. 40 Pfg., gefüllt: 6 Stk. 6 Pfg., Dhd. 60 Pfg. Achtungsvoll "Max" Reuter.

Maschinenbau- u. Schmiedewerkstatt

zu Röschersdorf b. Wilsdruff

empfiehlt Kartoffelwaschmaschinen, in 4 Größen, Kartoffelquetschen, Rübenschneller, das Beste von Separatoren u. u. u. Reparaturen prompt und billig. Aug. Reinert

Wichtig für Jedermann!

Zu ertheilen nur kurze Zeit phrenologische Rathschläge. Auskunft über die Stirn- und Handlinien, die Phrenologie.

Bertha Zeidel, zu sprechen von 8—8 Schulstrasse 182, 1r

Neue und gebrauchte

Pianos.

Flügel, Harmoniums, nur renomirteste Fabrikate, auch bequeme Theilzahlung, ganz nach Wunsch

empfiehlt Piano-Magazin

Stolzenberg

Dresden-A. Johann-Georgen-Allee 13, p. Preisliste gratis.

Gasthof Birkenhain.

Sonntag, den 16. November
BALLMUSIK,
wozu freundlichst einladet P. Kirchner.

Gasthof Blauenstein.

Sonntag, den 16. November
Ballmusik,
wozu freundlichst einladet E. Eulitz.

Echt chinesische
Thee's,
nur neuester Ernte,
empfehlen
Chocoladen-Onkel.

Alle Arten
**Schuh- u.
Filzwaaren**

empfehlen
Dresdnerstr. 95. **Hugo Nowotnik.**
Anfertigung nach Maß und Reparaturen
schnell und billig.

Winter-Joppen
für Herren von 8 Mk. an.
Winter-Joppen
für Damen und Knaben von 5 Mk. an.
Winter-Paletots
für Herren in riesiger Auswahl von 12 Mk. an.
Pelerinen-Mäntel
für Herren, Damen u. Knaben, sehr billig.
Herren-Anzüge
in modernsten Mustern u. bester Ausführung
von 15 Mk. an.

Knaben-Anzüge
in allen Größen schon von 4 Mk. an.
**Stoff- u. Kammg.-Hosen, Jagdwesten,
Unterhosen, Semden, Fleischer-
Jaden, Arbeits-Hosen, Westen und
Jackets**
empfehlen bei äusserst billiger und reeller
Bedienung das

**Herren- und
Knaben-Garderobe-Geschäft**
von **Oskar Plattner,**
Dresdnerstr. Nr. 69.



Schuhwaaren,

Filzschuhe u. Pantoffel,
sowie Gummi-Schuhe empfehlen preiswerth

**Emil Richter's
Schuhwaaren-Lager**
Rosenstraße, vis à vis Forsthaus.

Prima säurefreies Maschinenöl,
" " Separatoröl,
" " Patentachsenöl,
" prima Baumtheer,
prima Carbolineum, avenarius,
prima Thomasmehl und Kainit
empfehlen
Reffelsdorf.

P. Heinzmann.

Entflogen
eine blaue Schuhsohle (Täubin). Gegen
Belohnung abzugeben
Dresdnerstraße 193.

Die Verlobung ihrer Kinder **Laura** und **Emil** beehren sich hierdurch
ergerntst anzuzeigen

Wilsdruff, im November 1902, **Röhrig**
R. Morgenstern u. Frau. **Emilie verw. Künzelmann.**

**Laura Morgenstern
Emil Künzelmann**
Verlobte.

Hotel weisser Adler, Wilsdruff.

Sonntag, den 16. November

Brauereis Rosweiner Sänger

(Waldenthaler) gegr. 1854. (7 Herren).

Anfang 1/8 Uhr. **Eintritt 50 Pfg.**
Starten vorher 40 Pfg. im obigen Lokal zu haben.
wozu freundlichst einladet **Otto Gieckelt.**

Sündenschlökchen. **starkb. Ballmusik,**
wozu freundlichst einladet **G. Horn.**

Sonntag, den 16. November,
von Nachm. 4 Uhr an

Gasth. Klipphausen. **starkbesezte Ballmusik,**
Anfang 4 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
Otto Schöne.

Selbstgebackenen Kuchen.

Gasthof Weistropp.

Sonntag, den 16. November, zur Kirmes,
von Nachm. 4 Uhr an

schneidige Ballmusik.

Montag, den 17. November

Gr. Militär-Konzert

von der Kapelle des **Rgl. Säch. Pionier-Bataillons.**
Dirigent: **Stabshornist Lange.**

Anfang 7 Uhr. **Entree 50 Pfg.**
Billets im Vorverkauf 40 Pfg.
Nach dem Konzert B A L L.
Hierzu ladet freundlichst ein **Robert Branzke.**

Gasth. z. Sonne, starkb. Ballmusik,
wozu freundlichst einladet
Braunsdorf. **Moritz Weber.**

Kümmelschänke Zöllmen.

Sonnabend, den 15. November

Großes Schweineschlachten.

Kümmelschänke Zöllmen.

Auf vielseitigen Wunsch

Sonntag, den 16. November

Gr. Kirmes-Nachfeier,

verbunden mit

musikalischer Unterhaltung,

wozu freundlichst einladet **Otto Kümmel.**

Todes-Anzeige.

Im tiefsten Schmerze zeigen wir nur hierdurch an, dass heute
Nachmittag 1/2 5 Uhr unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwieger- und
Grossmutter, Frau

Friederike Selma verw. Gast,

geb. **Gehlich,**

im 50. Lebensjahre nach kurzem Krankenlager sanft entschlafen ist.

Wilsdruff, den 18. November 1902.

Eugenie Berger, geb. Gast.

Redakteur **Martin Berger.**

Frida Hillig, geb. Gast.

Bürgerschullehrer **Alfred Hillig.**

Gretchen Gast.

Klara Gast.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 16. November, Nachmittags 1/2 3 Uhr, vom
Trauerhause aus statt.

Anakreon.

Donnerstag, den 20. d. M., im „Löwen“
Stiftungsfest.

Anfang 1/8 Uhr. **Der Vorstand.**
Gäste können durch Mitglieder eingeführt
werden. Karten sind zu haben bei den
Herren **Schindler, Plattner, Illbrich.**

Schützenhaus.

Sonntag, den 16. November

starkb. Ballmusik,

wozu freundlichst einladet **C. Schumann.**

Gasthof Mohorn.

Sonntag, den 16. und Montag,
den 17. November, zum Kirchweihfest,
von Nachm. 4 Uhr an

Ballmusik.

Donnerstag, den 20. November

Gr. Militär-Konzert

von der Kapelle des **R. S. 1. Feld-Arti-
llerie-Regiments Nr. 12.,** unter per-
sönlicher Leitung des Herrn **W. Baum,**
Adjut. Musikdirektor.

Anfang 7 Uhr. **Entree 50 Pfg.**
Vorverkaufstarten 40 Pfg.

Nach dem Konzert Gr. Ball.
Hierzu ladet ergerntst ein
G. Knüpfer.

Gasthof Hühndorf.

Sonntag und Montag, den 16. u. 17. Nov.,
zur Kirmesfeier

Ballmusik,

wobei mit guten Speisen und selbst-
gebackenem Kuchen bestens aufwartet
Hochachtungsvoll **August Schmidt.**

Gasthof zur Krone, Reffelsdorf.

Sonntag, den 16. November

Zither-Konzert

mit darauffolgendem **Ball.**
Anfang 7 Uhr. **Programm 15 Pfg.**
Hierzu ladet freundlichst ein
Heinrich Häussler.

Gasthaus Sachsdorf.

Sonntag und Montag, zur Kirmes.

starkbesezte Ballmusik,

wozu freundlichst einladet
G. Schumann.

Neudeckmühle.

Sonntag, den 16. November

Kirmes-Feier,

wobei mit **selbstgebackenem Kuchen**
und guten Speisen und Getränken bestens
aufwartet und wozu freundlichst einladet
P. verw. Poitz.

Für die rührenden Beweise der
Liebe und Achtung, die unserm un-
vergeßlichen Bruder, Schwager und
Oheim

Georg Böhmer

bei seinem Begräbnisse erwiesen
wurden, sowie für die uns entgegen-
gebrachte tröstliche Teilnahme an
unserm tiefen Schmerze sagen wir
hierdurch unsern wärmsten

Dank.

Burkhardtswalde,

am 14. November 1902.

Im Namen der trauernden Ge-
schwister und Verwandten
Paul Böhmer, Pfarrer.

Hierzu ein 2. Blatt, eine Beilage
und „Welt im Bild“ Nr. 45.